Neue Maschinen von Schelling & Stäubli in Horgen

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **7 (1900)**

Heft 12

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-628576

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Neue Maschinen von Schelling & Stäubli in Horgen.

I.

Einfache und Universal-Boden-Schaftmaschine

mit zwangsläufiger Cylinderbewegung und Gros-de-tour-Vorrichtung.

Wie aus umstehender Zeichnung ersichtlich ist, wurde diese Maschine im Grundprinzip beinahe vollständig den andern Schaftmaschinen von Schelling & Stäubli gleich gebaut, welche wir schon mehrmals in unserm Blatte beschrieben hatten, die auf dem Stuhle angebracht werden und ebenfalls zwangsläufige Cylinderbewegung haben. Um jedoch die Verwendung der Schaftmaschine neben dem Stuhl und auf dem Boden zu ermöglichen, wurde den Seitenschilden und der Schwingenanordnung eine andere Form gegeben.

Diese Anordnung hat einerseits den Vortheil, dass alle Theile der Maschine leicht zugänglich sind, anderseits der Stuhl durch die Maschine nicht belastet wird und leicht für Jacquard-Gewebe eingerichtet werden kann und umgekehrt wieder für Schaft-Gewebe. Hat dies zu geschehen, so wird das Chor einfach hinaufgebunden und für die Schaftmaschine kommen dann Winkelhilfsschwingen zur Verwendung, welche am Stuhlschild oder an der Stuhltraverse befestigt werden. Die Zugschnüre der Schäfte können bei dieser Anordnung horizontal über die Schnürrollen geführt werden, was besonders vortheilhaft ist, wenn sich die Jacquardmaschine nur in kurzer Distanz über dem Stuhl befindet. Ist genügend Platz vorhanden, so kann der Zug der Schäfte mittelst der üblichen Schwingen an einer über dem Stuhl angebrachten Schwingenstütze erfolgen.

Die Arbeitsweise dieser neuen Maschine ist aus umstehender Zeichnung (Querschnitt) leicht ersichtlich. Der Antrieb derselben erfolgt von der untern Stuhlwelle (Excenterwelle) aus. Die Maschine kann ebenfalls mit Vorrichtung für Hoch- und Tieffach, sowie mit der Gros-de-tour-Vorrichtung versehen werden.

Eine weitere praktische Verbesserung der Maschine besteht in einer automatischen Einstellung des Cylinders. Wird dieser von Hand unrichtig eingestellt, so regulirt sich die Cylinderschaltung bei der Inbetriebsetzung des Stuhles von selbst, wodurch Trettenfehler, die sonst leicht vorkommen können, vermieden werden.

Die Preise der Maschine sind franko Horgen (Netto comptant), Verpackung Fr. 6.—.

		32 Flügel	28 Flügel	24 Flügel	20 Flügel	16 Flügel
Einfache bezw. Hochfach	Fr.	175	165	155	145	135
Hoch- und Tieffach-Maschinen	„	210	200	190	180	170
Extra Gros-de-Tour-Vorrichtung	Fr.	25	25	25	24	23

Gegengewicht f. Holzschwingen Fr. —.60 per Stück
Support für Winkelschwingen „ 4.50 (für Rüti-Stuhl)
Winkelschwinge (mit Federn und Schraube Fr. 1.20
1 Federsupport mit Traverse 10/12 mm Theilung „ 5.—
Preis der Boden-Ratiere mit Klinkenschaltung je Fr. 15 weniger.

Fortsetzung folgt.

Ueber die Entwicklung der Gewebe-Ornamentik.

Von Fr. Kaeser.

II. Das Morgenland.

(Schluss.)

Eine eigenartige Stellung unter morgenländischer Kunst nimmt Kunstgewerbe und Ornamentik der Chinesen und Japaner ein.

Die Chinesen sind eines der ältesten Kulturvölker; trotz des hohen Alters ihrer Civilisation und trotz der

Fig. 16.
Chinesisches Gewebe mit dem Motiv des Drachen.
(Aus L'ornement polychrome).

seit Jahrhunderten erreichten Vollkommenheit ihrer Techniken, haben sie in der Kunst nur geringe Fortschritte gemacht, die, wie sie nun einmal ist, weder vor- noch rückwärts schreitet. Die kunstgewerblichen Erzeugnisse Chinas umfassen Porzellan, Metallarbeiten, Emaillirungen, Holz- und Elfenbeinschnitzereien, Filigran- und Lackarbeiten, die technisch vorzüglich ausgeführt sind. Die Formen- und Verzierungen dieser Gegenstände zeigen dagegen eine grosse Willkür und Phantastik; in ihrer Art sind sie ein getreues Abbild